

Der Saalebote

Elbingeröder Zeitung.

Der 'Sarb-Bote' erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mitlag. Druck und Verlag von H. Wengenstein Nachf. (S. Paulus). Für die Redaktion verantwortlich H. Schlichter, Elbingerode. — Fernsprecher Nr. 19.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 RM., durch die Kaiserl. Post bezogen 1.25 RM. Inserate kosten für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode pro Zeile 10 Pf. nach auswärts 15 Pf.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Zfeld für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.

Nr. 48.

Mittwoch, den 14. Juni 1916

50. Jahrgang.

Amtliches

Bekanntmachung.

Die beim Kriegsministerium und im Reichs-Marineamt eingehenden Resonanzen, Jurist-Festsetzungen und Klagenbücher auf Grund persönlicher und genealogischer Verhältnisse für Mannschaften des Feld- und Platzdienstes haben einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß sie eine große und vorwiegend unbillige Belastung der obgenannten Behörden bilden, indem sie von ihnen an den zuständigen Stellen ausgeteilt werden müssen. Es wird hierdurch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß solche vorerwähnte Verhältnisse an den Vorständen der Ersatz-Kommission des Ansehungsbezirks Zfeld in Zfeld zu richten sind.

Termin wird bemerkt, daß die Besuche von Entlassenen von Soldaten nur ausnahmsweise beim Vorliegen eines dringenden Notstandes gestattet auf Berücksichtigung haben.

Zfeld, den 8. Juni 1916.
Der Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Ansehungsbezirks Zfeld.
v. Doehring.

Bekanntmachung.

Die Gemeindebehörden machen wir hiermit nochmals auf die Anfertigung von

Schweinefleischfütterung

(Mischung aus Weizen, Kleie, Weizen, Gerste, Kartoffelschalen, Rüben- und Strohschuttel) 20 Pfund für 1 Zentner) aufmerksam und weisen auf unsere eingehende Bekanntmachung in der Dorfpfarr-Anzeigenscheinung vom 5. d. Mts. Es ist immer zu beachten, für wieviel Stückfleisch die Mischfütterung gewünscht wird und wieviel Futter.

Zfeld, den 9. Juni 1916.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
v. Doehring.

Bekanntmachung.

Der nächste Streichtag in Elbingerode findet am Freitag, den 16. Juni, nachmittags von 2 bis 3 Uhr statt.

Zfeld, den 14. Juni 1916.
Der Landrat.
v. Doehring.

Bekanntmachung.

Jede Verfertigung von Kartoffeln ist verboten. Alle für die menschliche Ernährung nicht erforderlichen Kartoffelsetzlinge sind von den Gemeindebehörden sofort anzufaufen. Bis zum 20. d. Mts. haben die Gemeindebehörden hierüber zu berichten, welche Mengen hiervon für den Kreis verfügbar sind. Die an andere Setzungen der eigenen Gemeinde für die menschliche Ernährung notwendigen Kartoffeln sind von der obigen Menge in Höhe zu bringen, also nicht zu verwenden. Wegen der Übernahme erfolgt sofort Verfügung. Sind Mengen nicht verfügbar, so ist bis zum 20. d. Mts. Befehlswege zu erklären.

Nachdem diese ist daraufhin, daß für den Kopf und 20 Pfund Kartoffeln bis 15. August d. J. den Einwohnern zu belassen ist.

Die Gemeindebehörden haben aber solchen Kartoffelsetzungen für die auf ihrer Wirtschaft zu verpflanzenden naturbedingten Feldarbeiten einschließlich der ausländischen Arbeiter und der Kriegsgelassenen bis zu 2 Pfund Kartoffeln für den Kopf und 20 Pfund bis 31. Juli 1916 zu stellen, sofern durch andere Maßnahmen mittelzeitlich ausreichender Ersatz beschafft werden kann.

Zfeld, den 11. Juni 1916.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Reiches Zfeld.
v. Doehring.

Bekanntmachung.

Die Gemeindebehörden erheben die Nachzahlung von (Geld und Geld) am Mittwoch, den 14. d. Mts. abschließend die Spalten 1 bis 7 der Hauptrechnung und die Spalten 1 bis 6 der Hauptrechnung-Abrechnung sorgfältig aufzufassen und sämtliche Seiten aufzurechnen, auch ein Schluß den Abschluß zu machen, damit zu erkennen ist, wieviel Brotarmen anzugeben sind.

Spätestens am Donnerstag, den 15. d. Mts. müssen die Nachzahlungen eingeleitet, damit die rechtzeitige Zuteilung der neuen Ausgabe erfolgen kann. Die nicht verwendeten Marken der 32. und 33. Ausgabe sind, soweit sie nicht eingeleitet wurden, mit den vorbezeichneten Nachzahlungen nacheinander einzulösen.

Die nicht verwendeten Zunder- und Sektentzen

für Juni werden erst Anfang Juli eingefordert. Zfeld, den 13. Juni 1916.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Reiches Zfeld.
v. Doehring.

Bekanntmachung.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, bis zum 17. d. Mts. (nicht 17. Juni) hier einzuwenden: 1. Nachweisung (Anlage A) mit den neu gestellten Vorschlägen auf Kriegsfamilien-Unterstützung. 2. Nachweisung (Anlage B) mit den neu gestellten Vorschlägen auf Kriegsfamilien-Unterstützung. Zfeld, den 11. Juni 1916.

Bekanntmachung.

Da die am Sonnabend den 10. d. Mts. angelegte Wahl eines Bürgervereins am 4. d. Monats wegen mangelhafter Beteiligung der Wähler nicht abgehalten werden konnte, wird ein neuer Termin zur Wahl eines Bürgervereins für den 4. d. Monats (Freitag den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, im Gasthaus 'Zur Sonne') hier angelegt. Sämtliche Bürger des genannten Bezirks werden hierdurch zu diesem Termine geladen unter der Bedingung, daß die nicht Erschienenen eine Strafe von drei Mark zu gewärtigen haben. Elbingerode, den 14. Juni 1916.
Der Magistrat.
Böhmman.

Bekanntmachung.

Am 12. bis einschließlich 25. Juni d. J. liegt auf hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 1 ein Preisgeld des Verbands- und Hindelsbundes, wie folgendes am 1. Dezember 1915 aufgenommen ist, zur Kenntnisnahme.

Oben die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Wirtschaften kann innerhalb von vier Wochen beim Kreis-Ausschuss in Hannover Einspruch erhoben werden. Elbingerode, den 11. Juni 1916.
Der Magistrat.
Böhmman.

Lokales

und aus dem Harzgebiet.

Elbingerode, den 14. Juni 1916.

* Das zweite Kriegsgeldstück ist nun vorüber. Daß sich das Wittern was das Fest an heißen Tagen nicht weniger als angenehm. Der Sommer macht ein verlockendes Gesicht und von warmem Sonnenschein, so wie wir ihn uns zum Beispiel wünschen, was nur wenig zu sehen und zu verdienen. An allem Überdies hätte sich eine Kälte eingestellt, die verlockende Seite veranlaßt, daß fest hinter dem Ofen zu sitzen. Und wer sich dennoch ins Freie wagt, tat gut, sich mit warmer Kleidung und einem Regenkleid zu versehen, denn auch geregnet hat während der Kriegstages, besonders aber am ersten Festtag nachmittags.

Trotz dieser unangenehm Witters, konnte man einen recht guten Touristenverehr wahrnehmen, sobald die Hotels, Gasthäuser und Pensionen voll belegt waren und sogar viele Touristen gar keine Unterkunft fanden oder mit einem Stubchen firtich nehmen mußten. Selbst die Kriegstage hatte also nicht vermocht, den Touristenverkehr Einhalt zu gebieten, er wandert weiter trotzdem, trotz der schweren Zeit und man tat gut daran. Denn soll der Sommerfriseur während der Kriegstage sich in den Bädermeistern mit einem ununterbrochenem Bödem bewegen? Immer mehr! Man will zur Kriegzeit dem Auge die Schönheit unserer Gegend darbieten, die gesunde, reine, gesunde Luft einatmen. Und ist auch das nicht ein recht guter Gedanke, Berg und Gemüt sammeln neue Einblicke. So ist es zu verstehen, daß man einen guten Touristenverehr wahrzunehmen vermochte.

Wir legen jedoch der Mühsal-Touristenverehr für ein gutes Gewissen. Soll und das nun nicht herankommen, auf die allgemeine Kriegstage zu schließen? Der Touristenverehr zeigt am allerbesten von dem Stand der Ereignisse an der Schlichtfront; er zeigt bann, daß unsere braunen Soldaten noch an der Front sind, gewonnener Gebiet zu verteidigen, daß unsere Platte auf der West- ist, gegen hinterliegende englische Uferlande. Wie würden wir wohl ein Mühsal-Fest feiern, wenn der Bericht der oberen Herrschaftlichen Weltbühnen es uns antzeigte, wenn unter tiefster, ruhmvoller, unter unserer Platte vom Feind in die Hände gedrückt würde? Man wird sich ein solches Bild leicht ausmalen können. Nur gut, daß dem nicht so ist, der Touristenverehr hat uns am Mühsal-Fest bestätigt.

Schwache Beteiligung bei der Bürger-vorversammlung.

Su der auf den 10. Juni d. J. einberufenen Wahlversammlung für den 4. Wahlbezirk (Hauptnummer 251 bis 400) hatten sich zu wenig Wähler eingefunden, daß von einer Bormahme

des Wahlgeschäftes Abstand genommen werden mußte. Der Bezirk wurde bisher vertreten durch Herrn Kreisrichter Adolf Dietmann, dem die Wahlkommissionen für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode in einer der Bekanntmachungen in heutiger Nummer bekannt.

Das eigene Kreuz wurde verlesen dem ältesten Sohne des Herrn Kaufmann Wabel persönlich, Unteroffizier, Lehrer Richard Wabel. Durch Wagnersplitter am Kopf verwundet, befindet er sich jetzt in einem Lazarett. Wäge er bald genesen.

Erstförmige Verwertung der Kriegsfamilien-Unterstützung. Die Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt. Die Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt. Die Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

und kamen infolge ihres hohen Einzelgehältes nur für die Steigerung der Mischermenge über die bei den Schweinefleisch noch weitere zu schäbigen. Unklarheit in Frage. Eine 'Anpassung' des Rindviehs und der Schweine durch Verminderung wäre zudem gerade jetzt in der Weidzeit absolut falsch. Viele Rindviehschäfer, denen man die Weid in noch schicklicherem Zustande gemacht hat, sagen darüber, daß sie infolge dessen die angestrichelten gütlichen Weidewirtschaften nicht voll ausnützen könnten. Die einzige Erlöse einer solchen Maßnahme wäre die Unmöglichkeit, über den Sommer im kommenden Winter mit Weid, Weid, Weid und Weid zu verfügen. Auch für die Erhaltung der Schweine bieten sich jetzt ohne Ausnahme von dem auf menschlichen Ernährung geeigneten Futtermittel so viele Ernteprodukte an, daß es geradezu ein Bedürfnis wäre, unteren als sich kann frischen Schweinefleisch noch weitere zu schäbigen. Unklarheit wird man alles tun müssen, um mehr Weid zu erhalten, und es ist auch bereits in die Wege geleitet, den erforderlichen Ausgleich herbeizuführen zwischen den Weidern mit Weid und denen mit weniger Weid.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Die Kreisverwaltung hat sich bei den Kriegsfamilien-Unterstützung für die Zukunft und Maß der Beiträge und Rationen, auf deren Bedeutung wiederholt hingewiesen worden ist, wird in nachkommender Weise von der Kreisverwaltung festgesetzt.

Kein Friedensgerede mehr.

In einem Artikel der Kreuzzeitung, der aus Wiener Kreisen stammt, wird das Verklommen des allgemeinen Friedensgeredes besprochen und dabei u. a. angeführt:

Der Schlachtenbanner, der in den letzten Tagen aus der Nordsee, aus Frankreich und von der Tiroler Grenze gedehnt ist, hat bei, als es Cröcherungen und Debalen vermöchten, und jedenfalls auch gründlicher den ganzen Gerede über die Friedensmöglichkeit ein Ende bereitet.

Es steht also dabei, daß das Glück der Schlachten weiter verkehrt werden wird, und nur dieses wird die Entscheidung bringen.

Der erste ernste Schritt wäre, wie wiederholt oft zu hören ist, den inneren Frieden militärischer Bedenken. Aber daran fehlt es auf Seite der Gegner noch immer.

Das laufende Geschrieben mit durch folgende Erzählung unterbrochen:

Maschinenball.

Der beim Wahnwitz hat die alte Antike. Drinnen trübte in dem alten Gelehrten, und aus Duden, Regeln und Lehren stülte sich ein alterliches, rosiges Gemas: fröhlich Lucie Heiter, siebzehnjährig, blond und reizend und dazu das einzige Töchterlein des reichen, alten Geldtöns aus Petersburg.

Ein beschautes, welche Idee von der Maria? hatte die Mama gelagt und den Brief zur Seite gelegt.

zu überben. Alles tracht dazü, daß der Erfolg auch weiterhin auf Seite der Söhnen Österreichs zwischen Glück und Brande liegt unter schmerzlichen Opfern und mit unergieblicher Tapferkeit errungen wird, muß zu dem Ergebnis führen, daß Erzherzog Friedrich in seinem Armeebehl gemeint hat.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Das deutsche Granatenfeuer in der Egereracht-Schlacht.

Ein Bericht des Daily Telegraph gibt zu, daß die zur großen Fecht gehörige „Eion“-Masse an der Nordwestschloß teilnahm, und führt aus, daß alle größten zugegebenen englischen Schiffsvorkränte, nämlich von „Queen Mary“, „Invisible“, „Indefatigable“ und „Warrior“, im Feindlichen Granatenfeuer erloschen.

Das Meer an der Schlachtfelle.

Die Times berichtet aus Stockholm: Schwedische Schiffe, die das Gebiet der Seeländ durchziehen, melden von einer Menge Brodraflo, die sie auf dem Wasser schwimmend gesehen hätten. Einem dieser Schiffe wurde sich drei Stunden lang einen Weg durch das Brodraflo bahnen. Das Meer war von toten Fischen überdeckt.

Der U-Boots-Krieg im Monat Mai.

Der Manchester Guardian sagt in einem Artikel, daß man über die politischen Ereignisse der letzten Wochen den U-Boots-Krieg als wichtigeren Vorgang zu haben sieht.

Die tausende Mauer bei Verdun.

Der militärische Mitarbeiter des Nouveau Courant bespricht ausführlich die Kriegsbildungen bei Verdun. Er sagt unter anderem: Die französische Front bei Verdun bröckelt seit dem 23. Mai fortgesetzt ab.

Die Kämpfe an Chna.

Mit äußerster Erbitterung wirken alle Anstrengungen an der türkischen Front auf die Vernichtung der Gernowitz mit. Während des Handgemeines in den vorerwähnten Reihen bewahren österreichische Flieger die heranrückenden feindlichen Reihen ausgiebig mit Bomben.

In sich verordnete! Gewiß sind viele Kennzeichen und Merkmale - dabei! Gese ich als

„Muti, liebe einzige, goldne Mutti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

„Muti, erlaub' es doch“, bettelte s'Zuzel, als die Mama nur immer den Kopf schüttelte.

russischer Gesangener aus, „schließen mir die Augen, um mich nicht den granatigen Angriff zu überlassen.“ Unter dem entsetzten und verwundeten Rußland befinden sich deutsche Kolonisten und Rumänen aus Bekarabien. Sie berichten, daß sie in den erlösten Sturmreihen vorgebrochen wurden.

Italiens Verluste in Südtirol.

Schweizerische Blätter veröffentlichen Nachrichten über die Verluste der Italiener bei der Schlacht am 12. Juni in der Schlacht bei Salsobaden. Es wurde festgestellt, daß die italienischen Verluste in der Schlacht bei Salsobaden 1000 Mann betragen.

Spionenfurcht in England.

In London wie in anderen großen Städten, so in Liverpool und Nottingham, macht sich eine wachsende Erbitterung gegen die naturalisierten Deutschen bemerkbar, weil, wie an der Frontseite öfters ausgesprochen wird, die Torpedierung der „Campanille“ mit Kitzener an Bord als Wert denkwürdiger Spione angesehen wird.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Bei der Abstimmung über die Kriegsgläubigkeit im Reichstage haben wir jetzt bekannt, daß 20 Mitglieder der sozialdemokratischen Partei nicht für die 12-Milliarden-Anleihe gestimmt.

Polen.

Bei der Beratung des Eisenbahngesetzes in der Reichstageskammer der Abgeordneten erklärte Verkehrsminister v. Stöckel bezüglich der Frage einer Reichseisenbahn eine einstimmige Erklärung.

Österreich.

Bei der Beratung des Eisenbahngesetzes in der Reichstageskammer der Abgeordneten erklärte Verkehrsminister v. Stöckel bezüglich der Frage einer Reichseisenbahn eine einstimmige Erklärung.

Frankreich.

„Zum ersten Male seit Beginn von Clemenceaus Kampf gegen die Regierung weist ein halbamtlicher Teamb's Artikel auf das Regimentsrecht der Kameraden in Rom hin.“

England.

„Eine königliche Verordnung verbietet bis zum 8. Juni ab die Einfuhr von Bier, Streichhölzern, Wademen aus Metall, Lebern, außer Schaben und Handhülchen, Maßmaßchinen, Efen und einigen anderen Waren.“

Italien.

„Verschiedene Blätter verzeichnen das Gerücht, König Viktor Emanuel sei in seiner erkrankten Lage mittels Antonelli von einer Fahrt zur Front in Rom eingetroffen.“

Dänemark.

„In den letzten Tagen hat England bei der dänischen Regierung erneut Schritte getan, um die Freigabe der Durchfahrts durch die Straße von Skagen zu bewirken.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

manne nicht die Wiederabsetzung, auch dabei Sonderinteressen aller Nationalitäten gestellt wurden.

Frankreich.

„Zum ersten Male seit Beginn von Clemenceaus Kampf gegen die Regierung weist ein halbamtlicher Teamb's Artikel auf das Regimentsrecht der Kameraden in Rom hin.“

England.

„Eine königliche Verordnung verbietet bis zum 8. Juni ab die Einfuhr von Bier, Streichhölzern, Wademen aus Metall, Lebern, außer Schaben und Handhülchen, Maßmaßchinen, Efen und einigen anderen Waren.“

Italien.

„Verschiedene Blätter verzeichnen das Gerücht, König Viktor Emanuel sei in seiner erkrankten Lage mittels Antonelli von einer Fahrt zur Front in Rom eingetroffen.“

Dänemark.

„In den letzten Tagen hat England bei der dänischen Regierung erneut Schritte getan, um die Freigabe der Durchfahrts durch die Straße von Skagen zu bewirken.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“

Italien.

„Auf Anordnung der kaiserlichen Kanäle ist das strenge Regime, dem der ehemalige Kriegsinhaber Sutschininow im Anfang seiner Inhaftierung in der Peter-Paul's-Festung ausgeübt war, gemildert worden.“



Taktik des Seekrieges.

Von dem deutschen Siege in der Nordsee.

Der deutsche Seeflieger am Morgen hat die Frage nahegelegt, wie es der deutsche Flotte gelingen konnte, der englischen Übermacht nicht nur handstehen zu können, sondern auch noch eine empfindliche Niederlage beizubringen. Denn wenn irgendwas, dann erwartet man im Seekriege den Sieg der Überzahl. Die See bietet ja keine der lauten Blüthenfelder, die zu Sande dem zahlreichsten Schwärmer offen stehen, um den Untergrund der Zähl auszugleichen. Es ist nur eins möglich: die zahlenmäßige Überlegenheit durch eine solche anderer Art zu erziehen, und da bietet sich uns von selbst die zu erforschende Überlegenheit dar, die unserer ganzen Naturanlage entspricht, es ist die der Leistung in der See, in der Fähigkeit, in der Fähigkeit, ein einzelner Mannes und des Offiziers, Leistung aber auch im ganzen, in der Führung.

Auch in der Seeflucht kommt genau wie in der Landflucht die Überlegenheit der Führung zur Geltung. Fast alle großen Seeschlachten der Geschichte sind in der Hauptphase durch überlegene taktische Führung gewonnen worden.

Die heutige Taktik zur See ist vor allem gekennzeichnet durch die Größe der Entfernung. Eine sehr riefenartige Ausdehnung wie in dem Gefecht auf der Doggerbank am 24. Januar 1915, wo die Kampferentfernung zeitweilig 20 Kilometer betrug, dürfte freilich auch heute selten vorkommen, denn das stellt die äußerste Grenze der Sichtweite dar. Aber ein Maßstab, wie ihn der Bericht lehrt, das feindliche Schiff zu entern, ist vollkommen ausgeschlossen, denn längst, ehe man so nahe herankäme, hätte einem der Gegner einen wirksamen Torpedoschuß versetzt. Gerade die großen Reichweiten der heutigen Torpedowaffe haben ja die großen Gefechsentfernungen bewirkt und die dauernde Steigerung der Kaliber der schweren Artillerie zugeführt.

Der allem also sucht man den Gegner artilleristisch niederzukämpfen, alle etwachen Manöver dienen nur dazu, die Geschütze besser zur Geltung zu bringen. Hier ist jenes berühmte T-Manöver zu nennen, das Logo in der Schlacht bei Tsushima 10 ausgezeichnet ausführte, die eigene Flotte so quer vor die feindliche zu legen, daß beide Armeen zusammen die Form eines T bilden, und dann die feindlichen Spitzschiffe mit dem Feuer der ganzen eigenen Linie zu überfluten und in kurzer Zeit zu zerstören. Das Manöver ist freilich nur ausführbar, wenn man dem Gegner ein Schiffsgeschwindigkeit und Führung ganz erheblich überlegen ist, wie es eben bei Tsushima der Fall war. So leicht wird sich das nicht wiederholen, dazu sind heute die Schiffe der beiderseitigen Flotten doch zu sehr voneinander gleich. Im allgemeinen werden beide Armeen nebeneinander verlaufen und in dieser Lage sich bekämpfen.

ist eine von den beiden schneller, so wird sie im Laufe der Zeit vordringen und durch Drehbewegungen in die Spitze des Feindes hinein wegzubringen und in eine ungünstige Lage zu bringen versuchen, aber sie ihre Schiffe in der Höhe der feindlichen Spitze aufzunehmen, um an diesem Punkt die Feuerüberlegenheit zu haben. An der Gegner durch Artillerie genügend müde gemacht, so kommen die Torpedoboote zum Angriff, wie es auch in der Schlacht des 31. Mai geschah. Bis dahin werden sie meistens auf der dem Feinde abgewandten Seite des eigenen Geschwaders fahren, in "Reihen", wie der Befehlshaber lautet. Sobald dann der Versuch zum Angriff kommt, durchbrechen sie in höchster Fahrt die eigene Linie und stürmen auf den Feind los, in in genügender Nähe ihr juchendes Geschütz zu schleudern. Dazu gehört neben dem nötigen Schmelz vor allem eine unheimliche Sicherheit in der Beherrschung des eigenen Bootes, das bei der überhöhten gelagerten Schußkraft in dem Augenblick der vorrückenden Bewegung zu leiten die Fähigkeit ist, und schließlich ein Absinken des Augenblicks, in dem der Torpedo mit der größten Aussicht auf Erfolg gefeuert werden kann. Es ist selbstverständlich,

daß nur ein Mann mit eisernen Nerven alle diese Aufgaben erfüllen kann.

Von Nab und fern.

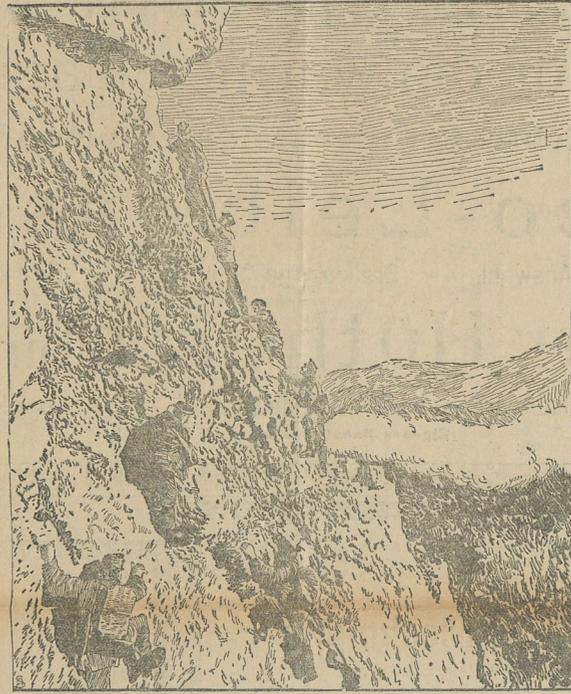
Vorversammlung unter Eis. Das Kriegsernährungsamt bereitet, wie Herr von Balfert bereits angegeben hat, eine Verordnung über Bestandsaufnahme von Nahrungsmitteln vor. Die Aufnahme soll sich auf Mehl, Getreide, Konserve usw. erstrecken. Um die Wirtschaft der Bestandsaufnahme zu erhöhen, wird man voraussichtlich die Hauptarten der Nahrungsmittelbestände als eideschwörend kennzeichnen und außerdem Stichproben anordnen. Die Verord-

nung wird ein Mann mit eisernen Nerven alle diese Aufgaben erfüllen kann. zu befehlen. Brotbackmischungen mit eigtümlicher Beförderung auf den Bahnen für Gesangene und Brotbackmischungen für französische und belgische Offiziere bleiben zulässig.

Aus der russischen Gefangenenschaft heimgekehrt. Der Hubschrauber der Marine zu 1915 Dr. Robert Baran, der seit Kriegsausbruch in russischer Gefangenenschaft gehalten worden war, ist freigelassen worden und in Harpanda eingetroffen.

800 Geleze und Verordnungen seit Kriegsbeginn! Seit Ausbruch des Krieges sind über die Reichsgeleze 800 Geleze und Verordnungen veröffentlicht worden. Dazu kommen noch die Verordnungen der Generalkommandos, der Polizeibehörden und Kom-

Klettertour einer österreichisch-ungarischen Offizierspatrouille in den Alpen.



In den Gebirgsdümpfen an der italienischen Front haben sich unsere tapferen Kletterer nicht nur als hervorragende Kletterer, sondern auch als hervorragende Soldaten bewiesen. In den Gebirgsdümpfen an der italienischen Front haben sich unsere tapferen Kletterer nicht nur als hervorragende Kletterer, sondern auch als hervorragende Soldaten bewiesen.

nungen dürfte etwa 8-14 Tage nach Kriegsende eintreffen. — Es ist wohl selbstverständlich, daß die Bestandsaufnahme vor allem aus einem der wichtigsten Nahrungsmittel: verarbeitete, gereinigte usw. Fleischwaren mit einfaßt.

Verbot von Einzelbesuchungen an Gefangene. Nach Vereinbarung der deutschen und österreichischen Behörden sind von jetzt ab Einzelbesuchungen an gefangenen österreichischen und ungarischen Soldaten und belgischen Zivilgefangenen verboten. Das Verbot ist ebenfalls, um die außerordentliche Belastung des Post- und Eisenbahndienstes mit Einzelbesuchen zu vermeiden.

Stuart. „Das wird wohl sein,“ denkt der Referendar und blickt die unglückliche Königin an. „Schwer hängt die Schöllin in seinem Arm, und der Referendar ist froh, als er seine Dame wieder auf den Platz führen kann.“

Seine Augen suchen das kleine Schornsteinfegerlein. „Ausruhen,“ sagt er halb verteidigt hinter einer Palmengruppe. „Mit einem kleinen Satz ist der Referendar an seiner Seite, und mit Schweiß und dem schweren Gefallen man den Hof. Aber das vorher so kleine Pappertüchlein ist verstimmt. „Na, die Kleine verstimmt“ denkt er, „also reden wir von etwas anderem.“ Und dann wird ihm seine kleine Dame wieder entführt.

Der Pole sieht von neuem die Maria Stuart an, und der Referendar läßt und freut sich über die alte Pole die schottische Maria aus seinem Arm, da wirbelt ein helles Stimmchen neben ihm: „Was macht dein gutes Mütterchen, oder Pole?“ und das Schornsteinfegerlein verjüngert abermals im Gesicht der Tanzenden.

Schließlich flüchten das Referendar's Mädel der herrlichen Gestalt nach. Er ist in begrifflicher Anstrengung, er hat sich wirklich und wahrhaftig in das helle, hellste Kinderstübchen verliebt, und weiß nicht einmal, wer seine kleine Angebetete ist. In Gedanken verlor, läßt er noch einmal alle seine bekannten jungen Mädchen Revue passieren; aber nein, von diesen ist es keine.

Endlich ersticht das Zeichen zur Polonoise und darauf folgender Demaskierung. In jung-

munen. Kein Verkündiger kann daher verlangen, daß jebermann diese Täuende von Verordnungen kennt; die Nachprüfung tut dies aber insofern, als sie im Falle einer Anlage den Angelegten nie die Verurteilung darauf gestattet, daß er das Strafgesetz nicht gekannt habe. Die Nachprüfung geht sogar noch weiter; auch wenn sich jemand über die Auslegung des Gesetzes geirrt hat, verfällt er der Strafe. Bei der ungenügenden Vorbereitung und der Unklarheit vieler Kriegsverordnungen läuft das darauf hinaus, daß derjenige, der zufällig unter den verschiedenen möglichen Auslegungen die des Gerichtes trifft, strafbar wird,

fräulich, gut gelippter Schürmheit ist die schottische Maria und wartet ihres Tages. Schen will der Referendar auf sie zusehen, da bemerkt er sich eines Besseren, und schnell neigt er sich vor dem einen Schornsteinfeger und legt behutsam das kleine Händchen in seinen Arm. In einer Unterhaltung kommt es nicht mehr: mitten in die Verhüllungen des Tages hinein, fällt das Zeichen zur Demaskierung.

Unter der schottischen Schürmheit seines Schornsteinfegers lächelt der Referendar das wohlbekannte Gesicht der lustigen Frau Amisrichter an.

Der armen Referendar überläßt es eiskalt. Oh, oh! Er gebent der ärtlichen Worte und Händchen, wenn die Frau Amisrichter davon plaudern würde.

„Zum Überflus' naht sich auch jetzt noch Königin Maria. Aber, was ist das? Ein paarproller, blonder Schurbarb ziert das Antlitz der holden Schöllin.“

„Apotheker, Sie Gauner!“ ringt sich von den Lippen des armen Polen.

„Weber Berger, ich möchte Sie gern mit unsemem Befehl bekannt machen, meine Mädel.“ „Die ältliche Verwandte“, ergänzt s'Uzel, und unter Lachen und Scherzen geht zum Souper. Der Referendar und s'Uzel voran. Steh' ist der kleine Zylinder auf dem weißen Boden, und das schwarze Sammetkleid steht hier famos auf dem rosenfarbenen Geflecht und dem blauen schottischen Ärmel.

Stanzsicherer heben sich an und lächeln, und der Referendar schämt in einem Meer von Seeligkeit. Das frische Naturkind ist so recht

wer sie verfehlt, wird bestraft. Die Alleen der Kaufmannschaft von Berlin haben deshalb den Reichsanwalt gebeten, schließlich eine Verordnung zu erlassen, wonach der Zeitraum über das Strafgesetz ebenfalls behandelt wird wie jeder andere Zeitraum, d. h. also, daß er milder bestraft wird, wenn er entfallbar ist.

Preissteigerung von Rüstungsverpackungen. Ungeahndet hohe Preise sind in diesem Jahre bei der Rüstungsverpackung auf den Glogauer Kreis- und ehemaligen Provinzialbahnhöfen erzielt worden. Während die Verpackung der Eisen- und Eisenwaren auf den ehemaligen Provinzialbahnhöfen im vorigen Jahre nur 938 Mark einbrachten, ergab die gleiche Verpackung 4078 Mark. Im Jahre 1915 erzielte man auf den Kreisbahnhöfen 1786 Mark; in diesem Jahre 7782 Mark. Müllin hat die Rüstungsverpackung im Glogauer Kreis in diesem Jahre 9038 Mark mehr ergeben als im Vorjahre.

Der Zustand in Norwegen. Die norwegische Eisenbahnverwaltung hat sich auf weiteres den genannten Günterverkehr nach und nach Christiania eingestellt, da infolge des Generalstreiks großer Mangel an Transportarbeitern herrscht, und die Gefahr besteht, daß die nicht entlandenen Wagen die Bahnhöfe blockieren. Auch im Osten von Christiania liegt fast die gesamte Holzarbeit still. Viele mit Kohlen beladene Dampfer können nicht entladen, die große Hülfsdampfer mit Kraftmaschinen liegen ebenfalls still. Obgleich bisher nicht die geringsten Unruhen vorgekommen sind, beschließt die Regierung, neben dem bereits in Kraft getretenen Verbot des Brandweineverbrauchs und Bierauschanks auch ein Weinverbot und Schenkerbot zu erlassen.

Der Kaiserwetter. Die Baleler Nachrichten melden aus Petersburg: Das Amtschiff verläßt einen Haas des Jaren, durch den der Zangenor Gabelstift vom Interoffizier zum Range eines Obersten befördert wird. Die außerordentliche Beförderung wird lobhaft kommentiert und im Zusammenhang einer Rettungsaktion bei der Gefährdung des Lebens des Jaren und des Thronolgers gebracht.

Gerichtshalle.

Berlin. Der seltsame Fall, daß ein Angelegter bei gegen ihn beantragte und erkannte Strafe als zu milde bezeichnete, ereignete sich vor der Strafkammer. Der Angelegte hatte einige Schmelzeisen ausgeführt und auch mehrere Zimmervermietungen, die er unter falschen Vorbedingungen angeordnet hatte, betraffend. Er wurde verurteilt. Als der Staatsanwalt ein Jahr Gefängnis beantragt hatte, war der Angelegte damit gar nicht zufrieden, denn er erwartete auf die Grund des Vorwurfs, daß er noch etwas zu sagen habe: „Jawohl! Die Strafe ist viel zu milde!“ Der Gerichtshof erließ jedoch seinen Urteil nicht, sondern erkannte nur auf sechs Monate Gefängnis. Dies Ergebnis schien dem Angelegten ganz gegen den Willen zu sein, denn der Gerichtshof einen bösen Willen zu und erklärte auf die Frage, ob er die Strafe gleich antreten wolle: „Dann wird mir ja nichts übrig bleiben; es ist aber viel zu milde.“

Magdeburg. Der wegen verfallener Straftaten verurteilte Gefangenene Paul Wietzki aus Leopoldshall wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Landstreicherei zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Lustige Ecke.

Die schreienden Farben. „Ich will ein Paar Öhringe kaufen,“ sagte ein Bauer, der in einen Zwickelablen geraten war. „Sie sollen billig sein, aber wenn möglich, recht schön und farbig.“ „Gewiß, eine bessere Sorte empfehlen, da die Öhringe mit ganz billigen Steinen geradezu lächerlich farben haben.“ „Um so besser,“ erwidert der Bauer, „meine Tochter ist ohnehin auf eine De...“

Wettlich befaßt. „Aber Sie die Suppensteller fortnehmen!“ sagte die Hausfrau zu dem neuen Mädchen, „amien Sie stets jeden Galt tragen, ob er nicht noch etwas Suppe oben drüber.“ Das Mädchen nahm dies zur Kenntnis, und bevor sie bei dem nächsten Wochentag den Zettel in die Hand des Galt der Familie: „Wunder! der Herr noch etwas Suppe?“ „Ja bitte!“ lautete die Antwort. „Es ist aber keine mehr da!“

Die Braut nach seinem Derge, und auch seinem alten Mütterchen wird die Schwiegermutter willkommen sein.

Wochen sind vergangen, s'Uzel rüffel sich zur Gehmsharf. Zum letzten Male steht sie in ihrem Fremdenkleide. Vorzüglich wieder ist eine kleinen Wäldchen, der auf dem Feuertrepp steht, in Blatte und Seidenpapier und bringt ihn in ihrer Begleitung. Und dann geht's ans Aufgeben. s'Uzel hat Tränen in den Augen, als sich der Zug in Bewegung setzt.

Endlich ist sie daheim. Der gute Papa ist selbst zur Bahn gekommen, um seinen Wäldchen abzugeben. Die Tante Clara hat ihren Bruder etwas vorerzählt, und er weiß daher schon, daß ein gewisser Mensch ihm bald sein voriges Schicksal entführen wird. — Er ist drum gar nicht sehr erstaunt, als sein Uzel zum alten Josef recht vernünftig sagt: „Na, Josef, alter Freund, laß mal deine bösen Schimmel ordentlich antreten, heute hat dir 'n Draht nach Hause. Jawohl, natürlich noch 'ne Gemütsche.“

„Na, na, Uzel,“ meint der Papa, „der arme —“

„Du Pa, das nehm' ich dir übel, mein Bräutigam, verließst du, mein Bräutigam gar nicht zu bedauern, du —“ der arme Josef ist nämlich recht glücklich, daß er nicht vernünftig hat, und triumphierend legt s'Uzel seinen Kopf an des Waters Schulter und blinzelt ihn recht vernünftig an.

C n b e

Wasser in Stücke zerlegen, die sich nach dem Auskochen und in der Form von der gewöhnlichen Seife nicht unterscheiden, so daß also die Seifengattung vorhanden ist, daß man gewöhnliche Seife vor sich habe. Ein solches Präparat stellt die Granfurter Hirsch-Apothekerei, wobei die Stoffe durch einen Pflanzenfaserzusammengesetzten werden und wobei die reinigende Wirkung durch Zufug von Saponinen erhöht ist. Wenn man mit einem derartigen Seifenpulver, dessen Bestandteile in Deutschland jederzeit reichlich vorhanden sind und der absolut reizlos ist, sich z. B. die Hände wäscht, so bekommt man auf den Händen sichtbar einen schaumartigen Überzug, der nach einiger Reibung mit Wasser abgewaschen wird, die Hände werden dann ebenso rein wie nach Gebrauch der richtigen Seife. Dieser Überzug ist aber kein richtiger Schaum, sondern ein weißlicher Brei, der schmierige Krümelchen enthält.

Der Seifenpulver hat den Vorzug, nicht abzubürsten, wenn er nicht zu hart durchtränkt wird. Ferner ist er außerordentlich hygienisch, da Säure in der gewöhnlichen Seifenform im Gewicht von etwa 100 g nach 14-tägigem Gebrauch faul abnimmt; ein weiterer Vorzug ist die Billigkeit, da sich ein Stück wie das ge-

nannte auf etwa 20 Pfennig stellt. Allerdings macht bei fortgesetztem Gebrauch der Seifenpulver die Haut etwas trocken, jedoch ist er bisher wochenlang auch von empfindlicher Haut ohne jeden Nachteil ertragen worden. Selbstverständlich ist er auf behaarter Haut, insbesondere der Kopfhaut, nicht anzuwenden, ebenso wenig eignet er sich zum Rasieren. Ein fetter Nachteil ist ferner das Schmutzigenwerden des Waschwassers und Flecke die der Brei auf Stoffen, z. B. Kleiden macht; diese können jedoch ohne weiteres vollkommen durch Büchsen entfernt werden. Der Anwendungsbereich des Seifenpulvers ist daher nicht auf die Hände ausgedehnt worden, durch die mechanischen, in dem Erfolg enthaltenen Mittel wird beeinflusst die Wäsche auf die Dauer befähigt. Der Seifenpulver hat ferner die Fähigkeit, Medicamente, sogar in Lösungen, aufzunehmen. Es können bis zu einem gewissen Prozentsatz Salze, Salzsäure und deren Salze, Naphthol, Ter, Sublimat usw. infundiert werden. Aber auch ohne die Medicamente eignet sich die Seife in hervorragender Weise zur Entfernung von Schuppen auf unbehauener Haut, eine Eigenschaft, die namentlich für die Behandlung der Psoriasis wichtig ist. Es ist hiernach kaum nötig

vorzusehen, daß bei solcher Haut, bei der mechanische Alterationen vermeiden werden müssen, der Seifenpulver keine Anwendung finden darf, z. B. bei Ekzemen.

3) Seit mehr als 10 Jahren besuche ich im Operationszimmer und in meinem Haushalt das sogenannte Hül-Brand-Vaseline, das sonst zum Waschen und Säubern bestimmt ist zu gründlicher Reinigung der Hände; es reinigt durch seine mechanische Wirkung besser als Seife und kostet sehr wenig.

Darf sich der Held der nordischen See Selbst auf die Stirne brüsten.
 Mühs gegen Albions Uebermacht
 Hat er den Kampf begonnen
 Und in gewalt'ger Meereschlacht
 Für uns den Sieg gewonnen.
 Betroffen sauh der britische Leu,
 Der hinterlist'gen Route
 Reigt' überlegen sich aufs neu
 Die junge deutsche Flotte.
 Alt-England klagt mit Wutgeschrei,
 Sieht seine Sach verloren,
 Oben war's am letzten Tag des Mai
 Geblichen ungeschoren,
 Wir Deutsche geben Gott die Ehr',
 Der gnädigt mög' gewähren,
 Daß unterm Vaterlande Scher
 Soll weiten Sieg beschieren!

Dichter-Ged.

Dem Helden der Nordseeschlacht.
 Scher heißt der See- und Siegesheld,
 Der mit den blauen Runge
 Hat in der größten Schlacht der Welt
 Die größte Macht bezwungen,
 Das Vorkorbeis, mit dem Graf Spee
 Im Tod wir mußten schmiden,

Für die warmen Tage

ist die beliebteste Unterkleidung meine bewährte

Macco-Leibwäsche

Gut sortierte Auswahl. — Erstklassige Qualitäten. — Niedrigste Preise.

Walter Hüther, Elbingerode.

Manufakturwaren Modewaren Konfektion.

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Jugendwehr.
 Donnerstag abend 8 Uhr
Übung.
 Sonntag nachmittag 3 Uhr
Besichtigung
 durch Herrn Professor Eggert
 Zilsch.
A. Gutjahr,
 Führer der Jugendkompanie 672.

Gutes Knüppelholz
 hat noch abzugeben.
Otto Dieckmann.

Gesucht sofort
 anstelle meines erkrankten Haus-
 mädchens jüngeres

Hausmädchen,
 das Riegen melken kann.
Frau Rentmeister Lechner,
 Wernigerode, Büchel, Kammer

**Tagelöhner und
 20 Frauen**
 für Waldarbeit gesucht. Meldung
 hat heute Sonnabend bis 3 Uhr
 nachmittags im Komitor „Villa Da-
 heim“ zu erfolgen.
F. M. Müller,
 Elbingerode, „Villa Dabheim“.

Geflügelfutter „Nagut“
 Eierlegesfutter nur als Reiszutter
 verwendbar 3 Pfund 30 Pfennig.
Futterknochenschrot
 für Schweine, Geflügel u. Hunde
 3 Pfund 30 Pfennig bei
Ernst Lüder's Nachf.

f. Lachsheringe
 empfiehl
W. Kuthe.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute Morgen
 1 Uhr sanft in festem Glauben an seinen Gott unser
 heissgeliebter, treusorgender Vater, Schwieger- und
 Grossvater,
Karl Dieckmann
 im vollendeten 86. Lebensjahre.
 Wernigerode, den 13. Juni 1916.

Dies zeigen tiefbetrubt an:
Die trauernden Hinterbliebenen:
 Anna Runge, geb. Dieckmann,
 Minna Dieckmann,
 Otto Dieckmann, Lehrer, z. Zt. im Felde
 Heinrich Runge,
 Hedwig Runge,
 Annemarie Dieckmann,

Heute vormittag 1/2 11 Uhr entschlief nach langen
 schweren Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, unsere gute Schwester und Schwägerin,
Karoline Erdmenger
 geb. Böcker
 im Alter von 37 Jahren. Dies zeigt tiefbetrubt an
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Erdmenger.
 Elbingerode, den 13. Juni 1916.
 Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4
 Uhr statt.

Dän. Gondakase
 a Pfd. Mk. 2.04 empfiehlt
Ernst Lüder's Nachf.

Sägenschräfer
 und
Beilschleifer
 per sofort gesucht.
F. Moritz Müller,
 Elbingerode, „Villa Dabheim“

Mafulatur
 ist zu haben in der Geschäftsstell
 dieser Zeitung.

**Werkzeuge und
 Eisenwaren**
 aller Art empfiehlt
Ernst Lüder's Nachf.
 Coffeinfreier
Kaffee
 empfiehlt
W. Kuthe.



Nachruf.
 Allen Turngenossen und Freunden die Trauer-
 nachricht, dass unser liebes Mitglied, der Reservist
Friedrich Becker
 am 25. Mai den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
 Wir verlieren in ihm ein Mitglied, das stets ein
 reges Interesse an unserer Sache hatte und wir werden
 sein Andenken stets in Ehren halten.
Männer-Turn-Verein Elbingerode.

**Tapeten: Lincrusta
 Linoleum**
*Wachstuche
 Cocos Felle*
**Kleister- u. Klebe-
 Material**
 stets grosse Vorräte, Muster
 aller Artikel bereitwilligst
**Tapeten- &
 Linoleum-Haus**
**Fr. Dingelstedt
 & Söhne**
 Wernigerode, Ottostr. 3.
 Fernsprecher 569.

**Fahrradmäntel,
 Fahrradschläuche,
 Fahrradlaternen,
 Gummilösung,
 Ventilgummi,**
 sämtliche
Fahrradteile.
Elektrische Taschenlampen
 Ertragbatterien u. Birnen.
Metalldrahtlampen,
 gute Qualität in allen Größen.
**Milchzentrifugen,
 Nähmaschinen**
 empfiehl
H. Rensch.
 Schlosserei u. Reparaturwerkstatt für
 Fahrräder u. alle Maschinen.

Milchzentrifugen
 die beste und billigste der Gegenwart
Nähmaschinen
 gute Fabrikate empfiehlt
H. Rensch.

Weiche weisse Hausseife
 große Waschkraft, hat abzugeben an
 Weberverkäufer, Händler, Besuchs
 berechtigte, Behörden und Gemeinden,
 Ztr. 58 Mk. ab Fabrik gegen Nach-
 nahme in Packungen zu 20, 35, 60
 u. 120 Pfd. Inhalt.
 Metzner, Braunfchweig,
 Madamenweg 139.

